



**JEDER m<sup>2</sup> ZÄHLT.**  
Blühflächen für Bienen & Co



## Maria Häuselhofer Pernegg (Steiermark)

wird ausgezeichnet für rund 1,5 Hektar einmähdige Wirtschaftswiesen und bunt blühende Straßenböschungen, die sie bei NATUR VERBINDET gemeldet hat.

Der Hof „Gscheidbacher“ der Familie Häuselhofer liegt auf etwas über 1.000 m Seehöhe und ist von der nächsten Ortschaft sieben km entfernt, über Zufahrtsweg aber gut erreichbar. Insgesamt besitzt der Betrieb 18 Hektar Grund. Davon sind etwa drei Hektar Wiese, die bis vor 10 Jahren teils zweimal gemäht wurden. Seitdem der Betrieb im Nebenerwerb geführt wird, wird ein Teil der Wiesen mit Pachtvieh beweidet und der Rest gemäht.

Der Familie Häuselhofer liegt viel daran, dass ihr Besitz als landwirtschaftlicher Betrieb erhalten bleibt. Sooft es ihm möglich ist, kommt der Sohn, Walter Häuselhofer, mit seiner Familie, um die nötigen Arbeiten zu verrichten. Ansonsten betreut Maria Häuselhofer allein den Hof.

Die Flächen sind teils Magerwiesen und sehr artenreich. Es blühen viele Wiesenblumen wie mehrere Nelkenarten, Wiesen-glockenblume (*Campanula patula*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Wiesenpippau (*Crepis biennis*), Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), Klappertopf (*Rhinanthus minor*), Witwenblumen (*Knautia arvensis*), Flockenblume (*Centaurea jacea*), Ackerstiefmütterchen (*Viola arvensis*), verschiedene Kleesorten, einige Orchideenarten wie Holunderknabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*), Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*), und auch Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*) sowie Frühlingssenzian (*Gentiana verna*).

Dass die Wiesen erhalten bleiben, ist der Natur- und Landschaftsführerin Maria Häuselhofer wichtig. Deshalb ist die Familie bemüht, die Fläche weiter zu bewirtschaften. Sie will verhindern, dass die Wiesen verbuschen oder aufgeforstet werden - obwohl es nicht immer leicht ist, Helfer



Mit Unterstützung ihres Sohnes und seiner Familie bemüht sich Maria Häuselhofer, die zum Teil sehr steilen Flächen in 1.000 Meter Seehöhe weiter zu bewirtschaften und als Wiesen zu erhalten. Von insgesamt drei Hektar Grünland wird ein Teil beweidet, der Rest als extensive Mähwiese genutzt und zum Teil händisch gemäht.



Die bunten, vielfältigen Blumenwiesen sind ein gutes Beispiel für die extensive Pflege von Mähwiesen, die dadurch immer bunter und artenreicher werden.

zu finden. Teilweise sind die Flächen sehr steil, die Böschungen müssen mit der Hand gemäht werden. Finanzielle Unterstützung erhält Familie Häuselhofer durch das ÖPUL-Programm.

Durch den Grund führt ein markierter Wanderweg und viele Wanderer bestaunen die bunten, vielfältigen Blumenwiesen. Aber auch Familie Häuselhofer hat große Freude an ihren Blumenwiesen und weiß über deren Wert Bescheid. Die meisten offenen Wiesenflächen in ihrer näheren Umgebung wurden aufgeforstet. Das wollen sie mit ihrer Arbeit verhindern.



Der Familie Häuselhofer liegt viel daran, dass ihr Besitz als landwirtschaftlicher Betrieb erhalten bleibt. Sooft es ihm möglich ist, kommt der Sohn, Walter Häuselhofer, mit seiner Familie, um die nötigen Arbeiten zu verrichten. Ansonsten betreut Maria Häuselhofer den Hof. Verschiedenste Blumen und sogar Orchideen wie Knabenkräuter, Waldhyazinthe oder Stendelwurz belohnen die Besitzer für die oft mühsame Arbeit und werden von den Wanderern bestaunt.



Maria Häuselhofer, Gschaidbacherweg 1, 8132 Pernegg an der Mur, maria.h@gmx.net, 0699/108 864 88

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums



Landwirtschaftskammer Österreich